

## Hiddenhausen



## Sprechstunde im Haus Stephanus

**HIDDENHAUSEN (HK).** Nach fast einem Jahr Corona-Pause kann im Haus Stephanus wieder die Gedächtnissprechstunde angeboten werden. Der nächste Termin ist am Freitag, 16. Juli, von 9 bis 12.30 Uhr. Es sind dabei alle Präventionsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Vermeidung der Verbreitung des Coronavirus einschließlich der Verpflichtung, beim Besuch eine FFP2-Maske zu tragen, einzuhalten.

Mit der Gedächtnissprechstunde möchte die Allianz für Menschen mit Demenz in Kooperation mit Heilpraktikerin Tatjana Schilling Vorsorge und Beratung für Betroffene und Angehörige anbieten. Konzentrations- und Merkfähigkeitsstörungen können in jedem Alter auftreten. In der Sprechstunde soll geklärt werden, ob sie alters- oder situationsentsprechend unauffällig sind.

Sollten die Befunde auffällig sein, wird empfohlen, Fachärzte zur weiterführenden Diagnostik aufzusuchen. Je früher angemessen behandelt wird, umso größer sind die Aussichten auf Erfolg. Denn: Es gibt heilbare Formen von Demenz.

Eine Sitzung dauert etwa 60 Minuten und beinhaltet ein ausführliches Gespräch. Auf Wunsch kann die Gedächtnissprechstunde auch als Hausbesuch erfolgen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 05221/9673601.

## Männer-Frühstück im Tierpark-Café

**HIDDENHAUSEN (HK).** Zu einem Frühstück trifft sich der evangelische Männerkreis Schweicheln-Bermbeck-Sundern am kommenden Montag, 12. Juli. Treffpunkt ist das Café am Tierpark Herford in der Stadtholzstraße 234. Beginn ist um 9 Uhr. Bei schönem Wetter sind Plätze im Freien reserviert. Der Männerkreis hofft auf rege Teilnahme.

Nach Unfall an der Hermannstraße: Polizei sucht Fahrer eines silbernen SUV

## Anhänger demoliert beim Abbiegen BMW

**HERFORD (HK).** Ein unbekannter Autofahrer hat am Montag einen BMW beim Abbiegen demoliert und ist trotzdem weitergefahren. Nach ihm sucht die Herforder Polizei.

Der Unfall soll sich wie folgt abgespielt haben: Der BMW-Fahrer, ein 27-jähriger Herforder, war gegen 9.45 Uhr auf der Hermannstraße unterwegs und wollte an der Kreuzung mit der Elverdis-

ser Straße nach links abbiegen. Zeitgleich befand sich neben ihm ein silberner SUV mit einem etwa vier Meter langen Anhänger, der nach rechts auf die Elverdisser Straße abbiegen wollte.

Während des Abbiegens touchierte der Anhänger den BMW und beschädigte die rechte Fahrzeugseite erheblich, unter anderem wurde ein Teil der Karosserie „aufgeschlitzt“.

Andere Verkehrsteilnehmer versuchten den SUV-Fahrer durch mehrfaches Hupen auf den Unfall hinzuweisen. Dieser setzte seine Fahrt jedoch ohne anzuhalten Richtung B239 fort.

Am BMW entstand ein Sachschaden von mindestens 5000 Euro. Das Verkehrskommissariat hat die Ermittlungen in diesem Fall übernommen und bittet Zeugen, die den Unfall beobachtet haben oder Angaben zu dem bisher unbekanntem Fahrer machen können, sich unter 05221/8880 zu melden.



Der Anhänger eines SUV hat am Montag beim Abbiegen von der Hermannstraße auf die Elverdisser Straße diesen BMW stark beschädigt. Die Polizei sucht den Fahrer des SUV. Foto: Polizei Herford



Wer das Bauhaus-Maskottchen des Künstlers Eberhard Schrammen nachdrechseln möchte, muss sein Handwerk verstehen. Denn die Figur vereint viele Formen, die besonders schwierig sind: Zylinder, Kugel und Halbkugel. Fotos: Stefan Wolff

Tischlermeister Harald Fleiter zeigt im Hiddenhauser Holzhandwerksmuseum die Kunst des Drechselns

## Kreisel sind seine große Leidenschaft

Von Stefan Wolff

**HIDDENHAUSEN (HK).** Einblick in eine alte Handwerkskunst hat Harald Fleiter im Holzhandwerksmuseum gegeben. Der Tischlermeister aus Lage verwandelt seit Jahren an der Drechselbank Holz in Gebrauchs- und Schmuckobjekte. So hat er schon viele Schalen und Dosen hergestellt, die beispielsweise in einer Küche Verwendung finden könnten. Anspruchsvoll ist die Herstellung von Kugeln. „Das wird häufig bei Meisterprüfungen verlangt“, erklärt Harald Fleiter.

Besonders angetan haben es ihm Kreisel in allen Formen und Farben. Große und kleine Kreisel hat er mit nach Hiddenhausen ge-

braucht. Einige sind bunt bemalt, andere hat er nur poliert. Es gibt Exemplare, die ganz normal auf einer Tischplatte tanzen, andere

drehen sich aber auch auf der Fingerspitze.

Für die Arbeit an der Drechselbank greift Harald Fleiter gerne auf Obsthölzer

zurück. Eibe und Taxus oder auch Zierhölzer wie Wacholder seien ebenfalls gut geeignet. Besonders edel sei das Holz des Olivenbaums.

Entscheidend für die Weiterverarbeitung seien Struktur, Maserung und Festigkeit des Holzes. „Nicht geeignet für die Drechselbank

sind Nadelhölzer. Sie wachsen so schnell, dass die Abstände zwischen den Jahresringen kurz sind, was das Holz weich macht“, sagt Fleiter.

Als Tischler drechselte er zuerst nicht. Erst 1993 habe er eine Drechselbank gekauft und als Autodidakt damit begonnen. Später begann der Handwerker dann, Fortbildungen zu besuchen und wurde in verschiedenen Foren im Internet aktiv.

Im Sommer drechselt Harald Fleiter allerdings eher selten. Lieber ist er im Garten aktiv. Und einen Bitte äußert er auch: die Drechselbank nicht mit der Drehbank zu verwechseln. „An der Drehbank wird nicht Holz, sondern Metall verarbeitet.“



Kreisel baut Harald Fleiter besonders gerne: große und kleine, bunt bemalte und in Naturholzoptik polierte.



Praktisch und formschön: Das Fertigen von Schalen gehört zum Einmaleins eines guten Drechslers.

## Café macht Sommerferien

**HIDDENHAUSEN (HK).** Das Café Alte Werkstatt bleibt vom 11. Juli bis 8. August geschlossen. Das Team legt wegen der Sommerferien eine Pause ein. Anmeldungen für ein Frühstück am Sonntag,

eine Sonderveranstaltung oder auch für ein Kaffeetrinken am Mittwochnachmittag können aber weiter getätigt werden (0172/5249499 oder Mail an info@cafe-hiddenhausen.de).

Für die Zeit nach der Pause sind bereits Veranstaltungen geplant. So finden im kleinen Park auf Gut Hiddenhausen am 15. und 29. August sowie am 5., 19. und 26. September Benefizkonzerte statt.

Kinder der AWO-Kita Rappelkiste gärtnern an zwei Hochbeeten

## Wie schnell wachsen eigentlich Tomaten?

Von Annika Tismer

**HIDDENHAUSEN (HK).** Woher kommt eigentlich Salat? Und wie sehen Tomaten aus, wenn sie noch nicht richtig Rot sind? Diese Fragen dürften die Kinder der AWO-Kindertagesstätte Rappelkiste künftig sehr genau beantworten können. Denn dank einer Spende haben sie nun zwei Kinder-Hochbeete auf dem Außengelände der Kita stehen.

Weil ihr Sohn Nils (5) die Einrichtung besucht und immer wieder Kinder Interesse am Thema Garten haben, hat Stefanie Multhaupt von der Firma SH Gartenservice beschlossen, der Kindertagesstätte die bunten Hochbeete zur Verfügung zu stellen. „Ich finde es wichtig, dass Kinder lernen, dass das Gemüse nicht einfach aus dem nächsten Supermarkt kommt“, sagt sie. Schon den Kleinsten müsse vermittelt werden, wie diese Lebensmittel entstehen.

In den Hochbeeten, die nun vor den Gruppenräumen stehen und somit immer bestens von den Kindern beobachtet werden können, wurden zunächst Salat und Tomaten angepflanzt. „Es ist spannend, wenn die Kinder zum Beispiel staunen, wie groß eine

Pflanze über ein Wochenende geworden ist“, erzählt die stellvertretende Kita-Leiterin Rebekka Dridiger. Natürlich sollen die Kinder auch die Pflege der Beete übernehmen und so lernen, Verantwortung für das gute Gedeihen der Pflanzen zu übernehmen.



Rebekka Dridiger, Nils (5) und Stefanie Multhaupt (von links) freuen sich über eines der zwei Kinder-Hochbeete, die nun auf dem Außengelände der AWO-Kita Rappelkiste stehen. Foto: Annika Tismer